



# Weltausstellung Brüssel 1910

Berlin, [1910]

F A. Spielwaren (Empore)

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55564](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55564)



## FA. SPIELWAREN (EMPORE)



In Deutschland bestehen von alters her drei Hauptbezirke der Spielwarenindustrie: Nürnberg-Fürth, Sonneberg mit zahlreichen Nachbarorten der Thüringischen Staaten und das Sächsische Erzgebirge. Auch Württemberg weist einzelne Plätze mit namhaften Zweigen der Spielwarenindustrie auf.

Nürnberg-Fürth und Sonneberg stehen sowohl hinsichtlich der Höhe ihrer Ausfuhr als auch wegen der Eigenart ihrer Fabrikate im Vordergrund. Die Erzeugnisse der Nürnberg-Fürther und der Thüringischen und Erzgebirgischen Industrie ergänzen sich gegenseitig. Erstere befaßt sich vornehmlich mit der Herstellung von Metallspielwaren, unter denen mechanische, optische und elektrische Spielwaren einen Hauptteil der Produktion ausmachen und die weitaus größte Zahl der Arbeitskräfte beschäftigen. Die übrige Produktion verteilt sich auf die Herstellung von Zinnfiguren, Säbeln, Trompeten, Kreifeln, Schlottern u. dgl., woran hauptsächlich die Nürnberg-Fürther Hausindustrie beteiligt ist, ferner auf die Herstellung von Holz- und Pappspielwaren, wie Puppenhäuser, Gesellschaftsspiele, Kubusse usw., sowie von Zelluloidspielwaren. Auch Filz- und Plüschspielwaren weisen eine ausgedehnte Produktion auf.

Die Hauptartikel der Spielwarenerzeugnisse von Sonneberg und Umgebung bilden die Puppen und Puppenköpfe aus Papiermaché, die Felltiere und allerlei andere Figuren in Holz und Papiermaché. Daran reiht sich die hauptsächlich als Hausindustrie betriebene Herstellung von Porzellan- und Glasspielwaren sowie von Christbaum schmuck (Lauscha, Ernstthal, Steinheid). Aus Ruhla kommen die bekannten kleinen Uhren für Kinder, aus Waltershausen die besseren Puppenmöbel wie auch Puppen selbst.

Die Erzgebirgische Spielwarenindustrie, zu deren Hauptsitzen Grünhainichen, Olbernhau, Seiffen und Waldkirchen zählen, erzeugt vorwiegend Holzspielwaren, wie Tierfiguren, Gewehre, Wagen, Kegelspiele usw.

Von den Spielwarenstätten Württembergs sind zu nennen: Giengen a. Brenz, wo sich eine rasch aufblühende und umfangreiche Fabrikation von weichgestopften Tieren und Karikaturpuppen entwickelt hat, Göppingen mit einer bedeutenden Fabrik für Metallspielwaren, vornehmlich Eisenbahnen und Kinderkochherde, und Troffingen, das in ausgedehntem Maße Mundharmonikas erzeugt.

Die hohe Bedeutung der deutschen Spielwarenindustrie kommt in dem Werte der Ausfuhr zum Ausdruck, der im Jahre 1909 die Höhe von 76 Millionen Mark erreichte. Hiervon treffen auf die Vereinigten Staaten von Nordamerika 28 Millionen Mark (Sonneberg mit rund 10980000 Mark, Nürnberg mit rund 8050000 Mark, die übrigen Bezirke mit rund 9030000 Mark). Außerdem sind an der Ausfuhr alle Länder der Erde, besonders aber England, Frankreich, Belgien, Holland, Schweiz, Italien, Österreich und Südamerika beteiligt.

TH. VON KRAMER



Künstlerische Leitung des Gesamtraumes: OTTO WALTER, Architekt, Berlin.

### Sammelausstellung der Nürnberger Spielwarenindustrie.

Geschäftliche und künstlerische Leitung: Königl. Oberbaurat TH. v. KRAMER, Direktor der Bayerisch. Landesgewerbeanstalt, Nürnberg.

J. A. BASELSÖDER, Zinnspielwarenfabrik, Nürnberg. Gegründet 1858. Vielfach prämiert.

GEBR. BING, A. G., Nürnberg. Fabrik feinsten Metallspielwaren. Spezialität: mechanische, optische und elektrische Spielwaren u. Lehrmittel. Etwa 3500 Arbeiter und Angestellte. Gegr. 1866. Permanente Mutterlager: Brüssel, 99 Boulevard Anspach; Paris, 19 Rue Béranger; London E.C., 25 Ropemaker Street; Amsterdam, 37 Keijzersgracht.

KARL BUB, Blechspielwarenfabrik, Nürnberg.

JOSEF DEUERLEIN NACHF., Plüschspielwarenfabrik, Nürnberg, Roritzerstr. 22.

DOLL & CO., Nürnberg. Fabrik mechanischer Spielwaren. Spezialität: Modell-dampfmaschinen.

GEBR. FLEISCHMANN, Metallwarenfabrik, Nürnberg.

J. HAFFNERS NACHFOLGER, Fabrik feiner Zinnfiguren, Nürnberg. Gegründet 1838. Letzte Auszeichnung: Nürnberg 1906 Goldene Medaille.

MICH. KIPP, Nürnberg. Fabrik feiner Holzspielwaren, Billards, Tivoli- und Kegelspiele.

### Sammelausstellung der Sonneberger Spielwarenindustrie.

Nach dem Entwurf des Direktors R. MÖLLER zusammengestellt in der Industrieschule Sonneberg.

Geschäftsleitung: HANDELS- UND GEWERBEKÄMMER SONNEBERG.

JULIUS BÄHRING, Masken, Sonneberg.

EMIL BAUERSACHS, Sonneberg.

CRAEMER & HÉRON, Sonneberg.

JULIUS DORST, Sonneberg.

CUNO & OTTO DRESSEL, Sonneberg.

WILHELM DRESSEL, Sonneberg.

HERMANN ENGELHARDT, Sonneberg.

J. G. ESCHER SOHN, Sonneberg.

A. FLEISCHMANN & CRAEMER, Sonneberg.

GEBR. FLEISCHMANN, Sonneberg.

CARL GEYER, Sonneberg.

HERMANN HACHMEISTER, Sonneberg.

CARL HARMUS jr., Sonneberg.

ROBERT HARTWIG, Sonneberg.

HUGO HEUBACH, Sonneberg.

M. HOFMANN & CO., Sonneberg.

HEINRICH HORN, Sonneberg.

RICHARD LEUTHEUSER, Sonneberg.

LOUIS LINDNER & SÖHNE, Sonneberg.

LÖFFLER & DILL, Sonneberg.

FERDINAND LUGE, Sonneberg.

HERMANN LÜTZELBERGER, Sonneberg.

J. N. LÜTZELBERGER, Sonneberg.

AUGUST MANSERT, Sonneberg.

W. G. MÜLLER, Sonneberg.

MÜLLER & FROEBEL, Sonneberg.



PULVERMACHER & WESTRAM,  
Sonneberg.

RÖPKE & OTTO, Sonneberg.

PHILIPP SAMHAMMER, Sonneberg.

CARL SCHATBERGER, Sonneberg.

MAX FR. SCHELHORN, Sonneberg.

F. M. SCHILLING, Sonneberg.

G. SCHMEY NACHF., Sonneberg.

MÄRCUS SOMMER, Sonneberg.

GEORG SPINDLER, Masken, Sonneberg.

ERNST WINKLER, Sonneberg.

WALTER ZURKUHLE, Sonneberg.

## Einzelaussteller.

GEBR. MÄRKLIN & CO., Göppingen



(Württ.). Erste deutsche Fabrik feiner Metallspielwaren u. Lehrmittel für die männliche u. weibliche Jugend: Eisenbahnen- u. Maschinenmodelle für mechan., Dampf-, elektrischen Betrieb, Präzisionskinderfeuerwaffen, Patentkreisel, Kochherde für Spiritus-, Gas- und elektrische Heizung. Gründungsjahr 1859. 600 Arbeiter. Vertretungen in Berlin, Hamburg, Amsterdam, Paris, London, Mailand, Moskau, Madrid.

MARGARETE STEIFF G. m. b. H., Giengen a. Brenz (Württemberg). Fabrik weichgestopfter Spielwaren.

## G. VERSCHIEDENE INDUSTRIEN

### Sprengstoffe.

A. & W. ALLENDORFF, Schönebeck a. Elbe. Munition: Flobert-, Revolver- und Winchester-Patronen, Sprengkapseln und Zündhütchen aller Art. Sprengstoffe: »Aldorfit« und »Dorfit«, handhabungs- und schlagwetterfester. Granatfüllungen: Trinitrotoluol und Triplastit (D. R. P. Nr. 201306) für Artillerie, Minen und Torpedos. (Anzeigenteil S. 10.)

BRAUN & BLOEM, Düsseldorf. Gegründet 1850. Jagdzündhütchen, Zündhütchen für Patronen. Flobertmunition. Patronen für Revolver und Büchsen. Jagdpatronen. Sprengkapseln für Dynamit. Erste Medaillen: Ausstellungen Düsseldorf 1852, Paris 1855. Letzte Medaillen: Ausstellung Düsseldorf 1902, Preußische Staatsmedaille, Lüttich 1905 Grand Prix.

DYNAMIT-ACTIENGESSELLSCHAFT vorm. ALFRED NOBEL & CO., Hamburg. Älteste Sprengstofffabrik der Welt, gegründet von Alfred Nobel im Jahre 1865. Fabriken in Krümmel bei Hamburg, Schlebusch (Rheinland) und Saarwellingen (Saarrevier). Erzeugnisse: Nitroglycerinsprengstoffe aller Art, patentierte handhabungs- und wetterfichere Sprengstoffe, ungefrorenbare Nitroglycerinsprengstoffe, Trinitrotoluol, Pikrinsäure und Schießbaumwolle in loser Form und in allen

Formen für militärische Zwecke, Kollodiumwolle für photographische und technische Zwecke aller Art, Glycerin in allen Handelsorten, Schwefel- und Salpetersäure. Zündrequisiten. Absatzgebiet: die ganze Welt. Ausstellungsgegenstände: Rohmaterialien, Imitationen von Sprengstoffen für Spreng- und militärische Zwecke, Kollodiumwolle für technische Zwecke, Modelle. (Anzeigenteil S. 24.)

FABRIK ELEKTRISCHER ZÜNDER, G. m. b. H., Köln a. Rh. Fabriken in Köln-Niehl, Troisdorf, Küppersteg, Wilkes Barre Pa. Fabriziert: elektrische Minenzünder für Sprengarbeiten jeder Art sowie Zündmaschinen, Kabel, Leitungsprüfer, Meß- und Kontrollinstrumente, elektrische Zentralzündungsanlagen, elektrolytisch hergestellte Metallgegenstände als Folien, Bleche, Röhren, Hülsen, Büchsen aus Nickel, Kupfer, Zink u. deren Legierungen. Kupferplattierte u. rostfester vernickelte Eisen- u. Stahldrähte. Elektr. Heizkörper, versch. Syst.

SPRENGSTOFF-A. G. CARBONIT, Hamburg, Fabrik Schlebusch (Rheinl.). Gegründet 1887. Sprengstoffe. Spezialität: Sicherheitsprengstoffe. Trinitrotoluol. Fabrikation von Mono-, Bi- und Trinitrotoluol—Trotyl—. Munition: Geschossladungen. Minen: Landminen u. Unterseeminen nach eigenen patentierten Konstruktionen. Ausarbeitung ganzer Sperrprojekte.